

Editorial

Unser Alltag wird digitaler. Machen Sie mit!

Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Pandemie stellt uns alle täglich vor neue Herausforderungen. Vieles was heute gilt, muss dabei womöglich morgen schon wieder überdacht werden.

Unbestritten ist jedoch, dass die Digitalisierung unseres Alltags im Zuge von Lockdown, Kontaktbeschränkungen und Co. einen wichtigen Schub bekommen hat.

Das ist nötig, wollen wir auch morgen noch unseren Lebensstandard sichern. Denn die Digitalisierung krempelt praktisch alle Lebensbereiche um. Für die öffentliche Verwaltung ist die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes dabei ein wichtiger Meilenstein. Bis Ende 2022 soll es möglich sein, alle Angelegenheiten mit öffentlichen Verwaltungen online zu erledigen. Die Arbeiten daran laufen überall auf Hochtouren, auch im Saalekreis. Um dabei die richtigen Prioritäten zu setzen, ist ein breiter öffentlicher Dialog darüber nötig, was wir alle wollen. Mit dem „Open Government Labor“ öffnet das mitz dafür jetzt einen virtuellen Raum, ergänzt von analogen Dialogangeboten. Besuchen Sie uns und mischen Sie sich ein.

Ihre Kathrin Schaper-Thoma



☞ wenn Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine Mail an: merseburg@regdigi.de. Wir löschen Sie dann aus unserem Verteiler.

Inhalt

Kompakt

- [„Open Government Labor“ Merseburg/Schkopau: Das Projekt im Überblick](#)

Hintergrund

- [Digitalisierung – Chance für den ländlichen Raum: Warum das Projekt jetzt wichtig ist!](#)

Splitter

Merseburg und Schkopau kreieren „Open Government Labore“

- [Merseburg: Strategie für eine lebenswerte Stadt von morgen](#)
- [Schkopau: Mit Digitalisierung die Lebensqualität erhöhen](#)
- [Wir wollen die Qualität der Verwaltungsdienstleistungen digital erhöhen! – Drei Fragen an](#)

- Torsten Ringling, Bürgermeister der Gemeinde Schkopau.
- Barcamp ist Auftakt für das Projekt „Open Government Labor“
 - „Digital Cafés“ nehmen Schwellenängste

Service

- Informationen und Ansprechpartner*innen
- Termine

Impressum

Kompakt

„Open Government Labor“ Merseburg/Schkopau: Das Projekt im Überblick

Das „Open Government Labor“ ist ein Projekt des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, für das nur drei Partner in den neuen Bundesländern ausgewählt wurden. Die Stadt Merseburg gehört dazu und nimmt Schkopau mit. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft, setzt das Projekt „Open Government Labor“ auf bürgerliches Engagement. Es geht darum, aktiv die Lebensqualität zu steigern und strukturelle Entwicklungen in den Orten zu befördern. Damit soll u.a. aktuellen Problemen, wie beispielsweise der Überalterung der Gesellschaft, begegnet werden. Der stetige Dialog zwischen Bürger*innen und Politik fördert außerdem die gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz. Dabei rücken folgende Ziele in den Mittelpunkt:

- die Zivilgesellschaft wird aktiv in Digitalisierungsprozesse eingebunden,
- bestehende analoge und digitale Verwaltungsdienstleistungen werden an zentraler Stelle gebündelt und sichtbar gemacht,
- es entsteht ein Ort (digital, analog) der Information, des Austausches und der Zusammenarbeit, wo Bürger*innen eigene Projekte entwickeln und umsetzen sowie
- eine Blaupause für weitere Orte und Gemeinden mit Best-Practice-Charakter.

Das Projekt möchte den Bürger*innen so Wege in die Zukunft aufzeigen und mit ihnen gemeinsam den digitalen Wandel zugunsten aller gestalten.

Dabei lebt alles von der Beteiligung der Bürger*innen. Mitmachen ist ganz einfach.

Vor Ort und in der Region finden regelmäßig offene Veranstaltungen, wie beispielsweise das Barcamp am 29.09.2020 in Merseburg statt. Zudem ist mit den „Digital Cafés“ ab November 2020 eine generationenübergreifende Veranstaltungsreihe geplant.

Bürger*innen sind darüber hinaus dazu aufgerufen, sich aktiv an Umfragen zu beteiligen. So stimmen sie in einer ersten Umfrage gezielt darüber ab, was ihnen in den Bereichen Leben, Arbeiten, Wohnen wichtige Anliegen sind.

Zusätzlich stehen den Bürger*innen online Expert*innen zu den Schwerpunktbereichen des Regionalen Digitalisierungszentrums Regionale Serviceportale, 3D-Druck in der Anwendung, Datenschutz und IT-Sicherheit, Smart City und Digitale Gesundheits- und Pflegeversorgung für einen Dialog zur Verfügung.

Aktuelle Informationen finden Sie immer hier:

www.regdigi-merseburg.de

Ansprechpartner: Grit Prüfer, E-Mail: g.pruefer@mitz-merseburg.de, Tel. 03461 - 2599150

Hintergrund

Digitalisierung – Chance für den ländlichen Raum:

Warum das Projekt jetzt wichtig ist!

Der ländliche Raum steht seit einigen Jahren vor großen strukturellen Herausforderungen. Vor allem die voranschreitende Überalterung der Gesellschaft sowie die Brachlegung ganzer Industriezweige, wie beispielsweise dem Tagebau, fordern kreative Lösungen. Die Digitalisierung bietet dabei einzigartige Möglichkeiten, die Lebensqualität in den Gemeinden und Städten zu steigern und gleichzeitig technischen Fortschritt zu integrieren. Voraussetzung dafür ist allem voran der Ausbau von Breitbandinternet. Mithilfe des 5G-Netzes lassen sich beispielsweise wesentliche Themen wie das Aufrechterhalten von Gesundheits- und Pflegenetzwerken sowie die Erhaltung und Ausweitung von Infrastruktur- und Mobilitätsangeboten in Zukunft begegnen. Für Erwerbstätige wird es leichter, räumlich unabhängig vom Arbeitgeber von Zuhause aus zu arbeiten, Produkte und Dienstleistungen können dank e-Commerce ortsunabhängig erworben werden, während regionale Händler ihrem Angebot auch mehr Reichweite geben können. All das sind nur einige Beispiele, die eine gelungene Digitalisierung im ländlichen Raum verspricht. Schlüssel eines Mehrwerts für alle Beteiligten ist das Einbinden aller Interessengruppen in einen transparenten Digitalisierungsprozess. So gewinnen ländliche Regionen an Attraktivität und werden zukunftsfähig.

Hier finden Sie weitere Informationen dazu:

<https://www.scs.fraunhofer.de/de/publikationen/studien/white-paper-digitalisierungimlaendlichenraum.html>

Splitter

Merseburg und Schkopau kreieren „Open Government Labore“

Merseburg: Strategie für eine lebenswerte Stadt von morgen

Erklärtes Ziel Merseburgs ist die Entwicklung einer Strategie für eine lebenswerte, digitale Stadt. In der ersten Projektphase bis Ende 2020 steht dabei das Bürgervotum klar im Fokus. In Form von Veranstaltungen vor Ort, Test-Möglichkeiten und einer Online-Umfrage zu konkreten Themen in den Bereichen Leben, Arbeiten, Wohnen findet der Dialog sowohl analog als auch virtuell statt. Zudem weist Merseburg bereits jetzt etliche erfolgreiche Praxisbeispiele für die Digitalisierung im Alltag auf. Zu nennen sind hier beispielsweise die HS Immobilienberatungsgesellschaft mbH, die Immobilien kontaktlos vermarktet oder die Allgemeinarztpraxis von Frau Dr. Bloßfeldt, die ihren Patient*innen nicht nur Telefonsprechstunden, sondern Terminvergabe und Rezeptbestellung online ermöglicht. Sie sind u.a. Inspiration für die Strategie eines digitalen Merseburgs. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Belebung des Merseburger Vereinslebens. Überall gibt es

attraktive Angebote für die Freizeitgestaltung, die besser bekannt werden sollen. Gefragt wird außerdem, wie aktuell die Merseburger Zaubersprüche sind.

Schkopau: Mit Digitalisierung die Lebensqualität erhöhen

Auch die Flächengemeinde Schkopau setzt auf das Projekt „Open Government Labor“ und möchte als Modellgemeinde Digitalisierungsprozesse im ländlichen Raum vorantreiben. Ziel ist es, mithilfe von digitalen Services das Leben in der Gesamtgemeinde komfortabler zu machen.

Am 27.08.2020 fand dafür ein erster Workshop mit Verwaltungsmitarbeitern in Schkopau statt. Zwei weitere Workshops zum gemeinsamen Brainstorming mit Bürgermeister und Ortschaftsrät*innen der Flächengemeinde sind am 22. und 29. Oktober 2020 geplant. Darüber hinaus können Bürger*innen eigene Vorschläge zur Digitalisierung einbringen. Ein „Digital Café“ soll außerdem gerade Älteren Schwellenängste vorm Digitalen nehmen.

Wir wollen die Qualität der Verwaltungsdienstleistungen digital erhöhen!

Drei Fragen an Torsten Ringling, Bürgermeister der Gemeinde Schkopau.

Herr Ringling, welche Ziele verfolgen Sie mit der Teilnahme Schkopaus an dem Projekt „Open Government Labor“?

Oberstes Ziel ist es, die Servicequalität unserer Gemeinde für die Einwohner*innen deutlich zu verbessern und die einzelnen Ortsteile noch besser miteinander zu vernetzen. Außerdem wird das Informationsangebot für Interessierte und die Bürger*innen aufgewertet und transparenter. Verwaltungsprozesse werden effektiver mithilfe vereinfachter Zugänge und digitalisierten Arbeitsabläufen.

Dabei sind digitale Werkzeuge, aus meiner Sicht, der Schlüssel zum Erfolg.

*Was können sich die Bürger*innen der Gemeinde Schkopau unter dem Projekt „Open Government Labor“ vorstellen?*

Der Gesetzgeber schreibt im Onlinezugangsgesetz die Digitalisierung der Verwaltungen vor. Das Projekt „Open Government Labor“ unterstützt uns dabei, dafür unsere eigene digitale Strategie für die Flächengemeinde zu entwickeln und in ersten Schritten umzusetzen. Besonders am Herzen liegt mir dabei die Beteiligung der Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie der Ortschaftsrät*innen als Vertreter*innen der Bürger*innen. Nur gemeinsam lässt sich unsere Zukunft gestalten.

Konkret heißt das: Zum einen arbeiten wir an der Umsetzung von digitalen Verwaltungsservices. Sie sind die Wegbereiter für weitere Digitalisierungsprozesse. Zum anderen streben wir zusätzlich eine digitale Vernetzung der einzelnen Ortsteile in Kooperation mit den Ortsrät*innen an, um vor allem Informationsangebote zu verbessern.

Digitalisierung ist mitnichten nur der Ausbau von Breitbandinternet. Es geht hier darum, wirklich

greifbare und umsetzbare Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Für Verwaltungsmitarbeiter*innen, Ortschaftsrät*innen und Bürger*innen unserer Gemeinde soll die Kommunikation untereinander und die Bearbeitung unterschiedlicher Anliegen einfacher werden. Die Liste möglicher Projekte ist lang. Also müssen wir Prioritäten setzen. Etwa mit einem Portal zur Online-Terminvergabe oder der Digitalisierung von Formularen, um Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen und Wartezeiten zu verhindern.

In welchem Zeitraum wird das Projekt laufen?

Die Umsetzung in Schkopau ist zunächst auf zwei Jahre ausgelegt. Bis Ende 2020 erarbeiten wir einen Fahrplan für Schkopau. Er wird im kommenden Jahr dann schrittweise umgesetzt. Im Zuge dessen bekommt auch die Homepage der Gemeinde einen neuen Anstrich und wird nutzerfreundlicher.

Barcamp ist Auftakt für das Projekt „Open Government Labor“

Unter dem Motto „Identität schaffen – Digital in die Zukunft“ findet am 29. September 2020 das diesjährige Barcamp des mitz in Merseburg statt. Gleichzeitig ist die Veranstaltung der Auftakt für das vom BMI geförderte Projekt „Open Government Labor“.

Interessierte aus der Stadt und der Region sind herzlich eingeladen, sich einen Überblick über praktische digitale Lösungen in der Stadt Merseburg und den umliegenden Kommunen zu verschaffen. In den Workshops geht es neben Themen zur Digitalisierung von Gesundheitsversorgung und Verwaltungen auch darum, wie sich Kultur- und Freizeitangebote seit der Corona-Pandemie digital behaupten konnten.

Dabei soll es aber nicht bleiben. Vielmehr sind alle Bürger*innen aufgerufen, sich aktiv mit Ideen und Hinweisen einzubringen und dem Barcamp zusätzlich einen inhaltlichen Rahmen zu geben. Alle, die ein interessantes Thema zur Digitalisierung vorstellen und diskutieren wollen, können ihre Vorschläge bis zum 21. September 2020 per E-Mail (g.pruefer@mitz-merseburg.de) an das mitz schicken.

Die Ergebnisse der Veranstaltung werden als Impulse in das Projekt integriert und weiterbearbeitet. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und einen spannenden Austausch!

„Digital Cafés“ nehmen Schwellenängste

Die Digitalisierung gewinnt an Einfluss in all unseren Lebensbereichen. Was für sogenannte „digital natives“ selbstverständlich ist, ist für Senior*innen oftmals ein rotes Tuch. Deshalb startet das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (mitz) mit den „Digital Cafés“ eine neue Veranstaltungsreihe. Im Rahmen einer Kooperation mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und dessen Projekt „Digitale Generationen im Austausch“ führen junge Menschen ältere Bürger*innen an neue Techniken und den Umgang mit Computer und Co. heran. Seit dem 01. September 2020 wird das mitz dabei von einer motivierten FSJlerin unterstützt. Die „Digital Cafés“ sind bereits in Planung.

Service

Hier finden Sie weitere Informationen und Ansprechpartner*innen:

Hier finden Sie weitere Informationen und Ansprechpartner*innen:

Homepage: www.regdigi-merseburg.de

E-Mail: merseburg@regdigi.de

Besuchen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen:

Facebook: www.facebook.com/MerseburgDigital/

Instagram: https://instagram.com/regdigi_merseburg_sk

Twitter: [@RegDigi_Mer](https://twitter.com/RegDigi_Mer)

www.merseburg.de

www.gemeinde-schkopau.de

Termine

29.09.2020	Barcamp „Identität schaffen – Digital in die Zukunft“, 13:00-17:00 Uhr, Stadtbibliothek Merseburg, König-Heinrich-Straße 20, 06217 Merseburg Infos: www.regdigi-merseburg.de
22.10.2020	Workshop mit Ortschaftsrät*innen der Gemeinde Schkopau, 18:00-20:00 Uhr, Verwaltung Schkopau, Schulstraße 18, 06258 Schkopau Infos: www.regdigi-merseburg.de
29.10.2020	Workshop mit Ortschaftsrät*innen der Gemeinde Schkopau, 18:00-20:00 Uhr, Verwaltung Schkopau, Schulstraße 18, 06258 Schkopau Infos: www.regdigi-merseburg.de
Vsl. ab November 2020	Veranstaltungsreihe „Digital Cafés“ Infos: www.regdigi-merseburg.de Ansprechpartnerin: Frau Noelle Müller, E-Mail: n.mueller@mitz-merseburg.de , Tel. 03461 – 2599100

Impressum

Dienstanbieter dieses RegDigi-NEWSLETTERS ist die Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (mitz). Inhaltlich verantwortlich ist die Geschäftsführerin Kathrin Schaper-Thoma.

Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (mitz)

Geschäftsführerin: Kathrin Schaper-Thoma

Fritz-Haber-Straße 9

06217 Merseburg

Sachsen-Anhalt

Tel: +49(0)3461 - 25 99 100

info@mitz-merseburg.de

www.mitz-merseburg.de